

Ein Blick zurück:

Ende 2006 hat die Landesregierung eine Aufgaben- und Verwaltungsreform angekündigt. Hauptziel war eine Aufgabenverlagerung von „oben nach unten“ und die Optimierung von Verwaltungs- und Gebietsstrukturen **auf freiwilliger Basis**, soweit im Einzelfall erforderlich.

Am **05. April 2007** fand auf Initiative von Bürgermeister Schäfer ein Gespräch der vier Fraktionsvorsitzenden im Verbandsgemeinderat Maikammer statt, bei dem die bis dahin bekannten Fakten und Informationen besprochen wurden. Bei dieser Besprechung haben sich alle Beteiligten (also auch der Fraktionsvorsitzende der SPD) für den Erhalt der Verbandsgemeinde ausgesprochen und Bürgermeister Schäfer ihre Unterstützung zugesagt. Aus einem vereinbarten gemeinsamen Weg ist ein Alleingang der SPD geworden, der eine vorzeitige Fusion der Verbandsgemeinde zum Ziel hat.

In einem gemeinsamen Gespräch der kommunalen Spitzenverbände mit Ministerpräsident Beck im **Dezember 2008** hat dieser verlauten lassen, dass eine zwangsweise Gebietsreform mit allergrößter Sicherheit vom Tisch sei.

Die Presse zitiert Ministerpräsident Kurt Beck am **17. Januar 2009**: „Keine Sorge. Hier in der Südpfalz wird nichts Dramatisches passieren, weil’s nicht notwendig ist.“

Erstmals am **26. Februar 2009** wurden Verbandsgemeinden genannt, die für eine Gebietsreform vorgesehen sind. Diese Information mussten die Verantwortlichen vor Ort aus der RHEINPFALZ entnehmen. Die offizielle Information ging am **03. März 2009** bei der Verbandsgemeindeverwaltung Maikammer ein. Im übrigen wurden auch alle anderen Bürgermeister der zur Disposition stehenden Verbandsgemeinden (zumindest die, die nicht der SPD angehören) vorher nicht informiert.

Der Versuch, unseren Bürgermeister Karl Schäfer, als politisch Verantwortlichen, Untätigkeit vorzuwerfen, ist ein reines Ablenkungsmanöver und unverantwortlich. Ebenso der klägliche Versuch, unter unseren Bürgern einen „angeblichen Streit“ zu konstruieren.



Die Fakten:

Unsere Verbandsgemeinde Maikammer gehört zu den **leistungsstärksten Verbandsgemeinden im Lande:**

Diese Fakten, die für unsere Verbandsgemeinde Maikammer sprechen, wurden klar offengelegt und sind von der SPD unbestritten.

**Personal-
aufwandsquote:** Platz 1 im Kreis SÜW
Platz 22 von 212 Gemeinden

Verschuldung: 150 € je Einwohner
Platz 2 im Kreis SÜW
317€ je Einwohner Landes-
durchschnitt der VG gleicher
Größenklasse

Steuerkraft: 790 € je Einwohner
Platz 1 im Kreis SÜW
507 € je Einwohner Landes-
durchschnitt der VG gleicher
Größenklasse

**Gebühren-
situation:** mit die geringsten Wasser-
und Abwassergebühren im
Kreis SÜW

Tourismus: Platz 1 im Kreis SÜW
auf Pfalzebene Platz 2
nach Bad Dürkheim
(Übernachtungszahlen, Umsatz, etc.)

Hinzu kommen viele Argumente, wie optimale Infrastruktur, Bürgerfreundlichkeit, Effizienz, Zusammengehörigkeit, Selbstbestimmung, Gestaltungsrecht usw., die in einem hohen Maße in unserer Verbandsgemeinde vorhanden sind, sich jedoch nur schwer messen lassen.

Unser weiteres Vorgehen:

Wir stehen für weitere Optimierungen ...

Zusammenarbeit bei Einzelaufgaben mit anderen Gemeinden/Städten wird bereits erfolgreich praktiziert. Bürgerfreundlichkeit, Sicherheit und Vorausschau auf künftige Entwicklungen sind Kriterien, die dabei nicht außer Acht bleiben dürfen.



Wir kämpfen auch weiterhin ...

Alle Argumente sprechen für den Erhalt unserer Verbandsgemeinde Maikammer. Es ist unsere Pflicht, auch weiterhin zusammen mit der Bürgerinitiative hierfür zu kämpfen. Noch ist nichts verloren!

Wir fordern eine echte Bürgerbeteiligung vor Ort

Die Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung in unseren drei Ortsgemeinden sind bei der Landesregierung nicht gefragt! Diese Vorgehensweise ist undemokratisch und zeugt von einer bisher nicht gekannten Arroganz der Macht auf Landesebene bzw. bei Landrätin Riedmaier, als der stellvertretenden Landesvorsitzenden der SPD.

